

Die Mode.

Man kann schon jetzt verraten, daß Jadenkleid und dreiviertel langer Mantel in gleichem Maße die Frühlingsmode beherrschen werden.



III.

falls offene, durch die Weste geschlossen, beliebig auch ohne diese (da sie eingeknüpft ist) zu tragende dreiviertel lange Mantel, richtiger als „Gehpaleto“ bezeichnet.



I.

nämlich durch die Vordüre des einen in der Farbe des anderen Stoffes, durch einen übereinstimmenden Musterstreifen usw.

Bei dem in unserem ersten Bilde (Fig. 1) skizzierten Strohanzug aus einem leichten Tuchstoff wird und die neue Mode der in Falten gelegten Jadenstücke vor Augen geführt.



VI.

Mit leichter Mühe läßt sich das in nächsten Bilde (Fig. 5) dargestellte Kinderkleidchen aus weichen, im oberen Teil in enge Fältchen gelegten Batist und Seidenrei herstellen.



II.

ergänzt werden. In gewisser Uebereinstimmung mit dieser Mode stehen alle jene weich gearbeiteten Blusen-Jaden-Kostüme, deren jugendliche geistliche Form einen Gegenstand bildet



IV.

Ein hübsches Kleid aus Chiffon und Seide ist im nächsten Bilde (Fig. 2) dargestellt. Die Farbe der Seide ist ein fattes Blau, ebenso die des Chiffons, während die kleine zugeknüpfte Weste, welche zwischen den Enden des anmutig drapierten Fichus zutage tritt, aus weißer Seide gefertigt ist.

Der im nächsten Bilde (Fig. 3) vorgeschriebene Turban verleiht seinen „schönen“ Eindruck hauptsächlich dem geschickten Arrangement der beiden Federn auf der rechten Seite.



V.

Die Gegenprobe.

Folgende hübsche Anekdoten von Verdi erzählt: Als der Komponist eben die letzte Hand an den „Troubadour“ gelegt hatte, besuchte ihn in seinem Arbeitszimmer einer seiner intimsten Freunde, zugleich der mächtigsten Musikkritiker.

Im Anidweg.

Ein holsteinisches Jodel von Lamm Kröger. Ein blankladierter Stuhlwagen, zwei prustende, wohlgenährte Frauen, ein Bauernehepaar, sonnig lächelnd angezogen, darauf, er mit einem schwarzen Hut und sie mit einem weichen Hut und roten Blumen, vergnügte Gesichter — offenbar auf freundschaftlicher Besuchsfahrt.

Anna lachte. — „Du läst, Hans!“

antwortete sie. Den Vorwurf nahm er schweigend hin. Wenn er zergleichen sagte, wie eben, wenn solche Gedanken herausplagten (er hatte sie öfters), dann mußte er immer, nicht nur von Anna, auch von anderen hören, daß er läst, daß er Unfassen spreche.

Ein Kusse von seiner Frau im Duelle getötet.

Ein junge Rusin, Frau Nadja Putotin in Moskau, auf für sich den treuerigen Ruhm in Anspruch nehmen, die erste Frau zu sein, die ihren Mann gerechtfertigt im Duelle erschossen hat.

Das Geschlecht der Luftschiffmannen.

Ueber das Geschlecht der Luftschiffmannen herrsche wie über das der Schiffe bisher große Unsicherheit. Der Sprachausdruck des Luftfahrers, Verbands, der für kurze und vortheilhaftige deutsche Ausdrücke für gabelnde fremdwörter eingeführt hat, empfiehlt nunmehr, den in der kaiserlichen Marine geltenden Brauch auch auf die Luftschiffahrt anzuwenden.